

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Erscheint
wöchentlich zweimal u. zwar Dienstags
und Freitags. — Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mk., durch die Post
bezogen 1 Mk. 25 Pf. — Einzelne
Nummern 10 Pf.

Inserate
werden Montags und Donnerstags
bis Mittags 12 Uhr angenommen.
Insertionspreis
10 Pf. pro dreispaltene
Corpuszeile.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff,
sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

No. 36.

Freitag, den 5. Mai

1893.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Art. 2 § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt S. 245, fgd. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarkortes Meißen im Monate März d. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monate April d. J. an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangte Marschourage beträgt

7	M.	77	Pf.	für	50	Kilo	Hafer,
4	"	46,2	"	"	50	"	Getr.
2	"	31	"	"	50	"	Stroh.

Meißen, am 29. April 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Kirchbach.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 9. und Mittwoch, den 10. Mai dieses Jahres bleiben die Kanzleisokassitäten der Königlichen Amtshauptmannschaft wegen deren Reinigung geschlossen, und werden an beiden Tagen nur dringliche Geschäfte erledigt.

Meißen, am 3. Mai 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Kirchbach.

Nachdem Herrn Substanzbesitzer **Reinhold Tschöke** in Herzogswalde das durch Ableben des bisherigen Inhabers erledigte Amt eines Friedensrichters für den Bezirk Herzogswalde mit Landberg Seiten des Königlich-Justizministeriums übertragen und derselbe am 29. April d. J. als Friedensrichter verpflichtet worden ist, so wird dieses auf Grund § 8 der Verordnung, die Bestellung von Friedensrichtern betr., hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Königliches Amtsgericht Wilsdruff, den 29. April 1893.

Dr. Gangloff.

Bekanntmachung.

Das 8. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1893 enthält:

- No. 32. Prüfungsordnung für das bei der Vortragsekretär und den übrigen Dependenz des Finanzministeriums angestellte Bureaupersonal, vom 10. Dezember 1892;
- No. 33. Verordnung, die Prüfungen des bei der Land-, Pflanzkultur- und Altersrentenbank beschäftigten Bureaupersonals betr., vom 6. März 1893;
- No. 34. Verordnung, die Prüfungen der Expedienten und Bureauassistenten bei der Landesletterie und Lotterie-Darlehnskasse betr., vom 6. März 1893;
- No. 35. Verordnung, die Prüfung des bei der fideicommis-Bau- und Forstverwaltung beschäftigten Bureaupersonals betr., vom 13. April 1893;
- No. 36. Verordnung, die Anstellung, Beförderung und Prüfung des Kanzlei- und Expeditionspersonals im Geschäftsbereich des Justizministeriums betr., vom 21. April 1893;
- No. 37. Bekanntmachung, die Prüfungsordnung für das Bureaupersonal im Geschäftsbereich des Gesamtministeriums betr., vom 18. April 1893;
- No. 38. Verordnung, die Anmeldung und Versteuerung verendeter schlachtfähiger Viehstücke betr., vom 11. April 1893 und
- No. 39. Kirchengesetz, die Feste der Bußtage in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche betr., vom 12. April 1893.

Oberzeichnetes Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes liegt zur Einsichtnahme auf hiesiger Rathsexpedition aus.

Wilsdruff, am 3. Mai 1893.

Der Stadtrath.
Sicker, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Es wird jetzt Ernst, die Entscheidung über die wichtige Frage, die seit langen Monaten gleich einem Schatten über unsern öffentlichen Leben ruht, steht nahe bevor. Wer immer über die nächste Ackerfrucht hinwegzusehen vermag, der muß überzeugt sein, daß von dem nächsten Votum des Parlaments nicht nur die Lösung einer einzelnen Frage, sondern die Gestaltung der ganzen Zukunft abhängen kann. Denn mit einer strengen Abrechnung der Militärvorlage ist die Nothwendigkeit der Reichstagsauflösung gegeben. Kämpfe von nie gekannter Leidenschaft und Erbitterung werden sich anschließen und wenn dann neue Vertreter in das Parlament einzutreten, die noch weniger den Pfaden des Grafen Caprivi zu folgen geneigt sind, dann kann gar leicht sich Konflikt an Konflikt reißen und keiner der kämpfenden Faktoren wird daraus ohne schwere Wunden hervorgehen. Dem Seniorenkongress des Reichstages ist seitens der Reichsregierung mitgeteilt worden, daß im Falle der Ablehnung der Militärvorlage der Reichstag sofort aufgelöst und auf die Erledigung der noch ausstehenden Gesegenswürde verzichtet werde.

Die Wahlagitatorien der sozialdemokratischen Partei ist heute schon bis auf die kleinste Einzelheit geregelt. Berlin ist natürlich der Mittelpunkt; von hier wird nicht nur die Parole ausgegeben, sondern hier werden auch für die kleinsten Wahlkomitees in der Provinz alle taktischen Details festgesetzt. Bekanntlich hat die sozialdemokratische Parteileitung darauf hingewirkt, daß sich behufs Belebung der Landagitatorien neben den Hochvereinigungen aus Landmannschaften bilden, in denen Agitatoren für das glatte Land geteilt werden sollen. Gegenwärtig ist man in sozialdemokratischen Kreisen eifrig damit beschäftigt, dieses Reg. landmannschaftlicher Vereinigungen, die meist in den Großstädten wohnenden Angehörigen je eines Wahlkreises umfassen, zu vervollkommen. So liegt in der letzten Nummer des „Vorwärts“ ein Aufruf an die zu Berlin wohnenden Auenwalde-Friedenberger „Genossen“ zur Vereinigung vor. Es muß — so heißt es darin — unsere heiligste Pflicht sein, dafür zu sorgen, daß Licht und Aufklärung in unsere gemeinlichen Bezirke komme, daß auch dort das Evangelium (!) des Sozialismus Eingang finde! Die Bewohner des Auenwalder Wahlkreises können sich zu der Agitation dieser neuen gepöstel schon im voraus gratulieren.

Die proletarische Waise ist, wie man voraussetzt, diesmal noch leichter verlaufen wie früher. Nach Depeschen, welche aus England, Frankreich, Holland, Belgien, Spanien, Italien und der Schweiz eingelaufen sind, hat die Waise überall einen ruhigen Verlauf genommen. Nur hier und dort ein kleiner Kravall, mehr nicht. Am stärksten scheint noch in den romanischen Ländern, namentlich in Frankreich und Belgien, wo sie sich mit anderer politischer Währung vermischt, die Bewegung pulst zu haben. Bei uns in Deutschland hat die Feiher gänzlich eines demonstrativen Charakters entbehrt, den man ihr namentlich vor vier Jahren, als zum ersten Male das internationale Proletariat seine Macht vor der Bourgeoisie entfalten wollte, ausgeprägt hatte. Zu den Eigentümlichkeiten der Sozialdemokratie gehört es, daß sie ihre Anhänger unbefriedigt lassen muß. Kann, wie die sozialrevolutionären Propheten jetzt sagen, die „vollkommen“ menschliche Gesellschaft nach kommunistischen Ideal erst nach Generationen ins Werk gesetzt werden, so muß notwendiger Weise bei dem lebenden Geschlecht, daß sich diesen Idealen gewidmet hat, eine unbefriedigte Stimmung resultieren. Es geht ihnen wie den Kindern Israel nach der Flucht aus Aegypten, sie glauben zwar das gelobte Land zu schauen, wissen aber, daß sie selbst es nie betreten werden. Eine kluge Parteileitung muß unter solchen Umständen ihrer Gesellschaft wenigstens etwas bieten. Dem dient die Waise: sie soll ein großes Vergnügen daran, der verhassten Bourgeoisie ein wenig Furcht einzuflohen, derselben zu manifestieren, wie „groß“ diese proletarische Macht angewachsen sei.

Das „Chemn. Tagbl.“ schreibt: Auftritte, wie sie in jüngster Zeit im Reichstag vorgekommen sind, liefern ein erschreckendes Bild der zunehmenden Verrohung und Entartung unserer parlamentarischen Einrichtungen. Der Reichstag sollte der Ehrenrath der deutschen Nation sein, von ihm sollte Schulung, Leitung und Anregung des Volkes in der politischen Thätigkeit ausgehen; er sollte eine hochangesehene Autorität im öffentlichen Leben darstellen. Und in dieser einst so hochachteten Versammlung geht es jetzt mitunter her, wie man es höchstens in den Parlamenten heißblütiger, südländischer Völker erlebt hatte. In Neben und Zwischenrufen fliegen Ausdrücke umher, wie man sie kaum auf dem Berliner Fischmarkt zu hören bekommt. Schuft, Lump, Lügner, Verleumder, unverschämter Patron, Feigling u. s. w. schwirren

durch die Luft und sind nochgerade parlamentefähige Ausdrücke geworden. Ein Abgeordneter läßt den andern in öffentlicher Debatte vor die Pistole! Die Präsidenten stehen diesen wilden Ausbrüchen der Leidenschaft und des Hasses so gut wie mehrlos gegenüber; gelegentlich wird ein Ordnungsruf oder eine Rüge erteilt, was gleichgültig hingegenommen wird; das Erbitterte und Gehässige geht meistens ungeahndet hin. Und da wundern man sich noch über die Verrohung der Wahlkämpfe. Die feinfühlernden und anständigen Mitglieder stehen diesem wüsten Treiben erschrocken und besorgt gegenüber, aber sie haben auch kein Mittel der Abwehr. Man spricht von einer Verstärkung der Disziplinar- und Strafgewalt des Präsidenten; sie wird sich wohl als notwendig erweisen, aber mit äußerlichen Zwangsmitteln wird auch nicht viel auszurichten sein, wo der Sitz des Uebels so tief liegt, nämlich, es muß offen ausgesprochen werden, in dem geistigen und sozialen Niedergang eines bedeutenden Theils des gegenwärtigen Reichstags. Dieser verbreitet allmählich ein Ozean, das hoffentlich allen anständigen Wählern endlich in die Nase steigen wird. Das Ansehen des Reichstags, die Achtung vor und das Vertrauen zu ihm sind in stets wachsendem Maße in Niedergang begriffen. Dieses bei richtiger Anwendung und Wirksamkeit kostbare nationale Gut, die Grundlage eines gesunden konstitutionellen Lebens, wird mehr und mehr verzettelt und vergeudet. Das wirksame Mittel der Abwehr hat allein das Volk selbst in der Hand, wenn es sich seine Vertreter mehr darauf ansieht, ob sie anständige, gebildete, wohlmeinende, ihrer hohen Vertrauensstellung würdige Männer sind. Aber freilich, nach so vielen unerfreulichen Erscheinungen, die gegenwärtig aus dem Schoße unseres Volkstheils aufsteigen, wer könnte sich da einer trüben Resignation erwehren!

Von den zahlreichen internationalen Gewerkschaftskongressen, die uns dieses Jahr bringen wird, verdient der der Buchdrucker ganz besonderes Interesse. Das der sozialdemokratische Verband der deutschen Buchdrucker eine starke Vertretung haben wird, ist selbstverständlich. Ferner werden vertreten sein: Der niederländische Typographenverband, der bulgarische Typographenverband, der spanische Buchdruckerverband, der luxemburgische Buchdruckerverein, der Typographenverein zu Kopenhagen, der romanisch und der deutsch-schweizerische Typographenbund. Die Elsaß-Lothringer, die ihren eigenen Unterstufungsverein haben, werden ebenfalls nicht fehlen, und aus Oesterreich dürft

Gasthof zur Krone, Kesselsdorf.

Sonntag, den 7. Mai von Nachm. 4 Uhr an:

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Ed. Fehrmann.

Gasthof Grumbach.

Dienstag, den 9. Mai,

Humoristisches Konzert

der **Rosswainer Sänger**

(Kulbentholer)

Herren Komnagisch, Schüchler, Veffig, Schmettan

(Quartett),

Herren Brauer, Malef, Fole (Komiker).

Programm neu und reichhaltig.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 50 Pf.

Karten vorher à Stück 40 Pf. bei Unterzeichnetem.

Hochachtungsvoll

A. Richter.

Damenkleider

Werden in einfachster bis elegantester Ausführung billig angefertigt. Unterricht im practischen Schneidern, Schnittzeichnen mit Zuschneiden und Maafnehmen nach leichtfaßlichem System gründlich ertheilt und finden Damen jederzeit Aufnahme.

Franziska Wagner,

Dresden: A. Annenstraße 52 I.

Kleider machen Leute.

August: Hast Du schon gehört, Carl, daß der lange Wilhelm eine pikante Stelle als Materialverwalter bekommen hat?

Carl: Ja, er hat mir's schon selbst mitgeteilt, und ich gönne es ihm von Herzen. Trotz seiner guten Zeugnisse ist er doch lange vergeblich nach einer Stellung herumgelaufen. Er wurde eben überall abgewiesen, weil er in seinem Aeußeren gar zu reduziert ausseh. Und hätte ihn nicht ein Zufall in das Herrengarderobegechäft zum „Prophet“ geführt, wo er für 15 Mk., die er sich, nebenbei bemerkt, erst zusammengebergt, einen prachtvollen Anzug erhielt, so würde er vermuthlich heute noch ohne Stelle sein und Trübsal blasen.

August: Ja, Kleider machen eben Leute.

Herbjahrs-Paletots in allen Farben v. M. 8.00 an
Herbjahrs-Paletots, bessere " " 11.00 "
Herren-Anzüge, haltbar im Tragen " " 9.00 "
Herren-Anzüge, Prima " " 14.00 "
Frack- und Gesellschafts-Anzüge " " 25.00 "
Mäntel, Havelocks, Schuwaloffs " " 13.00 "
Herren-Hosen " " 2.00 "
Herren-Jaquets und Zoppen " " 6.00 "
Jünglings-Anzüge und Paletots " " 6.75 "
Knaben-Anzüge und Paletots " " 2.50 "

Leinen- und Linnen-Sachen.

Einzelne Knaben-Hosen. Einzelne Westen.

Neuestes und billigstes Kaufhaus

für Herren- und Knaben-Garderobe

„Prophet“,

Wilsdruffer-Strasse

Nr. 24, 1. Etage,

Nr. 24, 1. Etage,

vis-à-vis Hotel de France.

Durch die bedeutenden Erfolge, die wir mit unserer **Elfenbein-Seife** überall erzielen, sind seit kurzer Zeit eine große Anzahl ganz unwürdiger Nachahmungen aufgetaucht, und bitten wir deshalb die geehrten Hausfrauen, beim Einkaufe ganz ausdrücklich



Elfenbein-Seife

mit der Schutzmarke „Elephant“

von Günther & Hausner in Chemnitz

zu verlangen. **Elfenbein-Seife** ist die sparsamste Seife für den täglichen Gebrauch im Hause, sie verleiht der Wäsche einen angenehmen Geruch, sowie blendend weiches Aussehen. **Elfenbein-Seife** entfernt den Schmutz mit Leichtigkeit, ganz gleich ob in harten oder weichen Wasser gewaschen wird.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

In Stücken à ca. 125 Gramm nur 10 Pfg.

In Wilsdruff bei nachstehenden Firmen zu haben:

Otto Fünfstück, Gustav Türk,

Adolph Spiller, Hermann Streubel,

Paul Kletzsch, Hugo Plattner, Schulgasse,

Anton Wendisch.

Zwei Treppen in einem schönen Haus,
Da wohnt ein Herr, es ist ein Graus,
Die Nachbarn oft fragen, was mag nur sein,
Doch er so lärm durch gewaltiges Schreien?
Drum bitten wir schön, laßt uns nun in Ruh,
Ruz ist unsere Zeit und langt sonst nicht zu.

Robert Bernhardt

Manufaktur- und Modewaarenhaus,

Dresden, Freiburger-Platz 24,

offeriert für

Frühjahrs- und Sommer- Garderobe preiswerthe

Kleiderstoffe,

neueste Erzeugnisse, in ganz enormer Auswahl.

Reinwollene Körper-Beige,	Meter 115, 125, 150, 175 Pfg.
Reinwollene Satin-Beige,	Meter 130, 160, 175 Pfg.
Melange-Loden-Stoffe,	Meter 115, 125, 140, 175 Pfg.
Bunte Noppen-Chevrons,	Meter 140, 160 Pfg.
Changeant-Diagonales,	Meter 130, 160, 175, 200 Pfg.
Cheviot-Diagonales,	Meter 175, 190, 230, 280 Pfg.
Changeant-Brochees,	Meter 200, 230, 280 Pfg.
Klein karierte Stoffe,	Meter 90, 140, 190 Pfg.

Die angeführten Genres sind in allen modernen hellen und mittleren Farben am Lager, so daß jeder Geschmacksrichtung Rechnung getragen ist.

Hell und dunkelgrundige

Woll-

Mousselines

vollendet schöne und aparte Muster,

in hundertfacher Auswahl

Meter 90, 95, 100, 105, 110, 115, 125, 140, 150 Pfg.

Changeant-Seidenstoffe

für Blousen und Kleiderbesätze,

Meter 3.50, 3.80, 4.50 und 6.00 Mark.

Versandt nach auswärts.

Muster franco.

Robert Bernhardt,

Dresden, Freiburger-Platz 24.

194 Dresdnerstrasse 194:

Oehmig-Weidlich-Seife	Pfd. 40 Pfg.
Elfenbeinseife	Pfd. 38 Pfg.
Weisse Wachskernseife	Pfd. 36 Pfg.
Gelbe Harzkernseife	Pfd. 28 Pfg.
Oleinkernseife	Pfd. 28 Pfg.
Eschweigerseife	Pfd. 24 Pfg.
Terpentinsalmiakseife	Pfd. 28 Pfg.
Gelbe Schmierseife	Pfd. 24 Pfg.
Feinste Reisstärke	Pfd. 36 Pfg.
Feinste Hall-Weizenstärke	Pfd. 28 Pfg.
Klare Soda	Pfd. 10 Pfg.
Ganze Soda	Pfd. 7 Pfg.

Bei 5 Pfd. billiger.

Feinste Toilette-Seifen, Döring's Seife mit der Eule, Kronen-, Pianoforte-, Wagen- u. Paraffin-Kerzen, Waschblau, feinste Crème-Farbe z. Wäsche, echt persisches Insekten-Pulver, à Schachtel 30 Pf. empfiehlt

Ad. Spiller.



Bahnhofstrasse.
Neuheiten
in
Sonnenschirmen für Damen
von 2 bis 13 Mk.
Touristenschirme
von 1,50 bis 6 Mk.
Damen- und Herren-Regenschirme
von 2 bis 12 Mk.
Kinderregenschirme, Kindersonnenschirme
von 50 Pf. an,
Spazierstöcke

empfehle in **reicher Auswahl.**
Alle Reparaturen an Regen- und Sonnenschirmen gut und billig.
Wilsdruff. Oswald Hoffmann,
Bahnhofstrasse.

Zur gefälligen Beachtung!

Geehrten Familien zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich auch in unserm neuen Logis am Neumarkt No. 163 das Waschen und Plätten seiner Wäsche übernehme und prompt ausführen werde, auch wird meine Tochter das Plätten außer dem Hause gern übernehmen. Um gütige Beachtung bittet
Wilsdruff.
Frau **Caroline Mußbach.**

Wilsdruff,

Zellaerstrasse 29:

Photographische Aufnahmen jeder Gattung von Visit bis Lebensgröße, als:
Portraits, Gruppen, Kinderaufnahmen, Landschaften, Architecturen, Momentaufnahmen etc.
Reelle, schnelle Bedienung. — Bekannt billige Preise.
Bilderrahmen in allen Mustern und Größen spottbillig.
Richard Arit, Photograph.
Das Atelier ist Sonn- u. Wochentags von früh 6. abends geöffnet.

Eine Hobelbank

ist zu verkaufen **Rosengasse 76.**



Drahtbaunägel,
Drahtstifte
empfehle zu billigen Preisen achtungsvoll
Gotthelf Sommerlatt,
Schulgasse 185.
Zur sichersten Entfernung von Krankheitstod, Wotten sowie Unreinlichkeiten aller Art empfiehlt sich geehrten Hausfrauen die **Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt v. W. Mütze** in Wilsdruff, Berggasse, zur recht fleißigen Benutzung.

Einladung

zur
5. außerordentlichen Hauptversammlung
der
Zuchtgenossenschaft für das Meißner Schwein
Sonntag, den 15. Mai 1895,
Nachmittags 2 Uhr
im Saale des Gasthauses „zur Sonne“ in Meissen.
Tages-Ordnung.
1., Beschlußfassung über Umänderung der §§ 10, 11, 19 Abs. 2 und § 33 Abs. 3 des Grundgesetzes.
2., Bericht des Vorsitzenden über die Mastvieh-Ausstellung in Berlin.
3., Besondere Vorträge.
Der Gesamt-Vorstand.
Ernst Klopfer, Vorsitzender.

Deutsches Haus, Röhrsdorf.

Sonntag, den 7. Mai
Bratwurstschmaus mit Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **R. Hentschel.**

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend gebe ich bekannt, daß ich mit heutigem Tage den

Mehlverkauf

der Wurzner Kunstmühlenwerke vorm Krietzsch

übernommen habe.

Da diese Mehle infolge ihrer Güte sich einer großen Beliebtheit erfreuen, so erlaube ich mir die verehrten Hausfrauen hierauf ganz besonders aufmerksam zu machen. Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Abnehmer nur mit feinen Qualitäten zu möglich billigen Preisen zu bedienen und bitte bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung.

Wilsdruff.

Gustav Türk.

Besten Portland-Cement

in 1/1, 1/2, 1/3 Tonnen und ausgewogen, empfiehlt

Th. Ritthausen.

Unwiderrüßlich nur 1 Tag auf dem Schützenplatz in Wilsdruff.
Grosser internationaler Carawanen-Circus E. Blumenfelds Ww.,
gegr. 1796, ältestes und in Vorzüglichkeit der Leistungen einzig dastehendes Institut sämtlicher reisenden Expeditionen, trifft auf seiner Tournee,

Freitag, den 12. Mai,

mit seinem weltberühmten **Spezialitäten-Ensemble, Artisten und Artistinnen** aller Herren Länder, einem **Marshall von 80 Pferden, 2 dressirten Wunderschweinen** etc. in Wilsdruff ein und giebt am selbigen Tage **Abends 8 Uhr unwiderrüßlich nur eine einzige**

grosse Gala-Pracht-Parade-Vorstellung

in einer hier noch nie gebotenen Eleganz und Vollendung. Auftreten der hervorragendsten englischen und französischen Kunstreiter und Kunstreiterinnen, welche bis dato nur in den größten Weltstädten gastirten. Vorführung großartig dressirter Schul- und Freiheitpferde, Extempore, wie man selbige nur bei Renz, Salamonek etc. zu sehen gewöhnt ist, in kaumererregender, vollständig neuer Dressur. Vorführung der großartig dressirten Wunderschweine Pieffe und Minka durch den russischen Originalclown Alexandrowitsch.

Preise der Plätze: Sperrsitz 2 Mk., I. Pl. 1 Mk. 50 Pfg., II. Pl. 80, Gallerie 50 Pfg. Kinder zahlen 1 Mk., 75, 50 und 30 Pfg.

Der Circus ist für 3000 Personen bequem und elegant eingerichtet. Eigene Circuscapelle. Transportable Gasbeleuchtung. Vorzügliche Clowns.

Mein Unternehmen einem hochverehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend als einem Circus 1. Ranges, welcher nur mit Bienen aufwarten wird, wie man sie in den größten Residenzen nicht besser zu sehen bekommt, angelegentlichst empfehlend, zeichne

E. Blumenfeld Ww., Direktorin.

Hotel weißer Adler.

Mittwoch, den 10. Mai,

Humoristisches Konzert der Hofweiner Sänger

(Muldenenthaler)
Herren Lommaßsch, Schükner, Leßig, Schmettan (Quartett),
Herren Brauer, Ralet, Eyle (Komiker).

Programm neu und reichhaltig.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 50 Pfg.

Karten vorher à 40 Pfg. bei Unterzeichnetem.

Hochachtungsvoll **Otto Gietzelt.**

Auf Obiges bezugnehmend und um Zerühmten vorzu-beugen, gestatten wir uns, bekannt zu geben, daß an Stelle der am 1. Januar ausgeschiedenen Mitglieder neue tüchtige Kräfte getreten sind und die Gesellschaft, welche 1854 gegründet, in der altbewährten soliden Weise fortbesteht und bitten um ferneres geneigtes Wohlwollen.
Hochachtungsvoll **die Muldenenthaler.**

Aufruf!

Allgem. Kranken- und Begräbniss-Unterstützungskasse für Grotzsch und Umgegend,

eingeschriebene Hilfskasse in Liquidation.

Jeder, welcher noch Forderung an obengenannte Kasse hat, wird ersucht, solche spätestens **bis zum 15. Mai d. J.** bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Später eingehende werden nicht berücksichtigt.

Perue, den 1. Mai 1895. **M. Wolf,** b. 2. Vorf.

NB. Sonntag, den 14. Mai, Nachmittags 2 Uhr,

Generalversammlung im Gasthose zu Grotzsch.

Gasthof zu Weistropp.

Sonntag, den 7. Mai von 1/2 5 Uhr an:

öffentliche Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **R. Branzke.**

Gasthof Steinbach.

Sonntag, den 7. Mai,

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Clemens Kirsten.**

Gasthof Limbach.

Sonntag, den 6. Mai

Bratwurstschmaus mit Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **L. Thiele.**

Gasthof zum Erbgericht in Röhrsdorf.

Sonntag, den 7. Mai

Blumentanz.

Militärverein für Wilsdruff und Umgegend.

Morgen Sonnabend, den 5. Mai

Monatsversammlung.

Besprechung einer Partie. **Der Vorstand.**



Achtung Turner.

Nächsten Sonntag, den 7. Mai:

Fusspartie n. Grillenburg.

Abmarsch früh punkt 6 Uhr vom Bahnrestaurant.

Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen

der Turnrath.

Im Saal des

Hotels 3. goldnen Löwen

Freitag, den 5. Mai, Abends 8 Uhr

auf allgemeinen Wunsch:

2. Konzert

des Klaviervirtuosen und Musikdirektor **Joseph Döpfer,** (Schüler v. A. Rubinstein) und der Konzertsängerin **Fräulein Lippisch** aus Dresden.

Billets im Ververkauf à 50 Pfg. sind bei dem Unterzeichneten zu haben. An der Kasse 75 Pfg.
Hochachtungsvoll **E. Gast.**

Lindenschlößchen.

Sonntag, den 7. Mai von Nachmittags 4 Uhr an:

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **E. Horn.**

Schiesshaus.

Sonntag, den 7. Mai 1895:

öffentliche Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **C. Schumann.**

Gasthof zur guten Quelle.

Heute Freitag Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet **H. Häussler.**

Lindenschlößchen.

Heute Freitag Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet **E. Horn.**

Dank.

Allen lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, welche uns am Tage unserer Silberhochzeit durch zahlreiche herzlich Glückwünsche und werthvolle Geschenke erfreuten, sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.

Grotzsch, den 30. April 1895.

Ernst Adam und Frau.

Redaktion, Druck und Verlag von **H. Berger** in Wilsdruff.
Hierzu ein zweites Blatt und eine Beilage.